No. 2. März 1875.

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenter Jahrgang.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Beiträge zur Mollusken-Fauna von Elsass-Lothringen.

Von F. Meyer.

Seit Malherbe in „Chastellux, statistique du Departement de la Moselle 1854“, gestützt auf Holandre's „Fauna von Metz“ und Joba's Catalogue des Molluques observés dans le Departement de la Moselle, welcher nebst zwei Supplementen, deren letztes aus dem Jahre 1851 datirt, in „Bulletin de la societé d'histoire naturelle de Metz (einer seit dem Kriege aufgelösten Gesellschaft) ein Verzeichniss der um Metz gefundenen Mollusken gegeben hat, ist über die Fauna des nordwestlichen Theiles dieses nunmehr wieder deutsch gewordenen Landes kaum mehr etwas bekannt geworden.

Für die Fauna des Elsasses war man noch immer auf Puton hingewiesen, dessen Arbeit aber durch die wenig rühmliche Bemühung des Apothekers Laurent in Hagenau, rein südeuropäische Arten in die Fauna des Unterelsasses einzuschmuggeln, bei den deutschen Malakologen kein grosses Vertrauen genoss. Selbst die minder verdächtigen Angaben des Vorkommens von Hel. silvatica, personata, bidentata etc. im sogenannten Hagenauer Forste beruhen, wenn man nicht absichtliche Täuschung annehmen will, auf Unkenntniss.

Genauer und zuverlässiger sind die neuern Berichte über die oberelsässische Fauna in Morlet's Catalogue des Mollusques terr. et fluv. des environs de Neuf-Breisach, Colmar et Belfort. Lassen wir die Fauna von Belfort, als nicht mehr zum deutschen Faunengebiete gehörig, ausser Betracht, streichen wir ferner die Arten der neufranzösischen Schule namentlich aus der Gattung Arion, so ergiebt sich für ganz Deutsch-Elsass mit Ausnahme der Hel. plebeja und Physa acuta, wenn diese Bestimmung richtig, auch eine rein deutsche Fauna.

Nachstehend die mir während eines zweijährigen Aufenthaltes in Weissenburg dortselbst bekannt gewordenen Mollusken.

Arion Fer.

1. A. empiricorum Fèr. Gemein in allen Varietäten.
2. A. fuscus Müll. Nicht selten in den Ruinen Gutenburg und Fleckenstein, im Hagenauer Forste.
3. A. hortensis Fer. Ueberall sehr gemein. Junge Thiere einer milchweissen Varietät, durch den kielartigen Streifen deutlich als zu dieser Art gehörend erkenntlich, fand ich öfter auf den Höhen rechts an der Strasse nach Weiler, aber nur an einer Stelle; Zuchtversuche wurden leider durch meine Wohnortsveränderung unterbrochen.

Amalia Moq. Tand.

4. A. marginata Drp. Selten unter Steinen auf dem sogenannten Wormberge.

Lehmannia Heyn.

5. L. marginata Müll. Häufig am Walle, in den Ruinen und Laubwäldern.

Limax List.

6. L. cinereus List. Häufig in Gärten und Kellern.
7. L. cinereoniger Wolff. Nicht selten im Gebirge.
8. L. tenellus Nilss. In den Ruinen und Laubwäldern.
9. L. agrestis L. Ueberall sehr gemein.
10. L. laevis Müll. Gemein in der Nähe der Gewässer.

Vitrina Drap.

11. V. pellucida Müll. Gemein.

Hyalina Fer.

12. H. cellaria Müll. Häufig unter Gebüsch und Steinen.
13. H. nitens Mich. Häufig, und in der Grösse sehr veränderlich. (H. nitidula Drp. ist entschieden nur eine unausgewachsene nitens wie ich mich durch Zuchtversuche überzeugt zu haben glaube.)
14. H. subterranea Bourg. Sparsam.
15. H. nitida Müll. Häufig im Stadtgraben u. am Ufer der Lauter.

16. H. fulva Drp. Häufig im Stadtgraben; ein Exemplar auf der Höhe Schärhold mit Hel. aculeata.

Helix L.

17. H. pygmaea Drp. Sehr häufig an grasigen Bergabhängen.
18. H. rotundata Müll. Gemein.
19. H. obvoluta Müll. Ebenfalls gemein.
20. H. aculeata Müll. Ein Exemplar auf der Höhe des Schärhold unter abgefallenem Laube.
21. H. costata Müll. Sehr häufig mit folgender.
22. H. pulchella Müll.
23. H. sericea Rossm. Nicht selten.
24. H. hispida L. Häufig; subfossil als H. terrena Clessin im Löss von Hundsbach und Schweigen.
25. H. incarnata Müll. Gemein.
26. H. ericetorum Müll. Häufig und in grossen Stücken an sonnigen Abhängen mit Bul. detritus; gebänderte Formen, jedoch selten.
27. H. candidula Stud. Bei Sulz unter dem Walde.
28. H. lapicida L. An Felsen und Bäumen der Ruinen des Gebietes; sämmtlich kleine dünnschalige Formen.
29. H. nemoralis L. Massenhaft in den Weinbergen; an Bändervarietäten wurden beobachtet:

$$
\begin{array}{lll}
00000, & 00305, & 00045, \\
10045, & 00345, & 10345, \\
02345, & 12345, & 123\overline{45}, \\
\overline{12}3\overline{45}, & 1\overline{23}\,\overline{45}, & 003\overline{45}.
\end{array}
$$

30. H. hortensis Müll. In der nächsten Umgegend Weissenburgs fast selten und nur in den Abänderungen

$$00000,\quad 12345,\quad \overline{123}45.$$

31. H. pomatia L. Häufig, namentlich in den Weinbergen.

Buliminus Ehrb.

32. B. obscurus Müll. Häufig.
33. B. detritus Müll. Häufig auf dem Wormberge bei Rechlenbach.
34. B. tridens Müll. Ein einziges lebendes Stück an der Wallmauer; häufiger bei Winden und Sulz u. W.

Ferussacia Risso.

35. F. lubrica Müll. Gemein.

Pupa Drp.

36. P. muscorum L. Nicht häufig; subfossil im Löss bei Hundsbach.

37. P. doliolum Brug. Selten in einem Hohlwege rechts an der Strasse nach Weiler.

Vertigo Müll.

38. V. minutissima Hartm. Sehr häufig auf Wiesen mit V. pygmaea und Hel. pygmaea.

39. V. columella Benz. Subfossil im Löss von Leitersweiler und Hundsbach. (Gysser.)

40. V. antivertigo Drp. Hin und wieder an sehr feuchten Stellen.

41. V. pygmaea Drp. Gemein.

42. V. pusilla Müll. Bei Keffenach (Gysser).

Balea Prid.

43. B. perversa L. Selten an einer Stelle der Stadtmauer, dann in den Ruinen Gutenburg und Wegelnburg.

Clausilia Drp.

44. C. laminata Mont. Sehr häufig.

45. C. lineolata Held. Häufig im Stadtgraben und in den Ruinen.

46. C. plicatula Drp. Wie vorige.

47. C. parvula Stud. Sehr gemein, immer mit C. plicata vergesellschaftet, subfossil im Löss von Hundsbach.

48. C. dubia Drp. Gemein mit C. nigricans in den Ruinen des Gebietes.

49. C. nigricans Pult. Weniger häufig als vorige.

50. C. pumila Zgl. Sehr selten in der Ruine Wegelnburg.

51. C. plicata Drp. Hier die gemeinste Clausilie; massenhaft an allen Mauern, in Gärten etc. Das grösste Exemplar misst bei 14 Umwindungen 22 mm. Höhe; das kleinste 14 mm. bei 12 Umgängen.

Caecilianella Bourg.

52. C. acicula Müll. Nur in todten Exemplaren an Lösswänden gefunden.

Succinea Drp.

53. S. putris L. Gemein an den Ufern der Gewässer und Strassengräben.

54. S. elegans Risso. Weniger häufig.

55. S. oblonga Drp. Selten im Stadtgraben, im Hagenauer Forste. Subfossil im Löss von Schweigen, Hundsbach und Sulz u. W.

Carychium Müll.

56. C. minimum Müll. Häufig im Geniste des Stadtgrabens.

Limnaea Lam.

57. L. ovata Drp. Gemein in den mannichfachsten Formen in allen Gewässern.
var. ampullacea Rossm. in einer schlammigen Lache der Lauter an der Eisenbahngrenzbrücke.

58. L. peregra Drp. Gemein.

59. L. stagnalis L. Im Stadtgraben und in sumpfigen Gräben längs der Bahn nach Schaidt.

60. L. palustris L. Im Stadtgraben und Graben an der Strasse nach dem Windhof.

61. L. truncatula Müll. Sehr gemein; meist ausserhalb des Wassers.

Physa Drp.

62. P. hypnorum L. In Wiesengräben; ein grosse Form an der Lautergrenzbrünke.

63. P. fontinalis L. In schönen grossen 11mm. hohen Stücken im Stadtgraben; ferner in einem Graben längs der Lauter am Fusswege nach Weiler.

Planorbis Guett.

64. P. corneus L. Gemein.

65. P. albus Müll. An der Eisenbahnlauterbrücke.

66. P. carinatus Müll. Sumpfige Gräben längs der Bahn nach Schaidt.

67. P. marginatus Drp. Häufig im Stadtgraben.

68. P. vortex L. In Wiesengräben häufig.

69. P. rotundatus Poir. Im Stadtgraben und bei Sulz u. W.

70. P. contortus L. Häufig.

71. P. nitidus Müll. Häufig an Phryganeengehäusen.

Ancylus Geoffr.

72. A. fluviatilis L. Im Sulzbache bei Sulz u. W. und in der Lauter.

73. A. lacustris L. Nicht häufig im Stadtgraben.

Paludina Lam.

74. P. contecta Mill. Sumpfige Gräben längs der Bahnlinie nach Schaidt.

Bythinia Leach.

75. B. tentaculata L. Gemein.

Unio L.

76. U. batavus L. In den Bächen der Ebene.

Anodonta Brug.

77. A. cygnea L. Gräben an der Bahnlinie nach Schaidt.

Cyclas Drp.

78. C. cornea L. Gemein.

Pisidium C. Pfr.

79. P. pusillum Gmel. An Phryganeengehäusen.

80. P. obtusale Pfr. In einem Graben bei St. German und bei Sulz u. W.

Hiermit soll nun die Fauna des Lautergebietes keineswegs als erschöpft bezeichnet werden. Ist dieselbe für das kleine Gebiet eine verhältnissmässig reiche zu nennen, so dürften in der Folge doch noch die kleinen Hyalinen, Vitrinen, noch ein oder die andere Art aus der Gattung Vertigo, sowie Valvaten, Cyclas und Pisidium gefunden werden. Es wird an unsrem Mitgliede, Hrn. Gysser sein, zur Vervollständigung, nämlich auch der Löss-Fauna beizutragen.

Auffallend ist das vollständige Fehlen von Helix fruticum, arbustorum, obwohl es an passenden Wohnplätzen für diese eigentlich nicht mangelt; (Hagenauer Forst); das Fehlen von Lymnaea auricularia dürfte seinen Grund in dem gänzlichen Mangel von passenden grösseren Gewässern haben; sie wird durch L. ampullacea vertreten. Valvaten dürften in den Schlammgräben am Bahnkörper bei Kapsweier noch entdeckt werden können. Die Lauter selbst, welche ein sehr starkes Gefäll (per Kilometer einen Meter) hat, beherbergt wenigstens in ihrem mittleren Laufe kein Mollusk; Ancylus fluviatilis, in einem Exemplare innerhalb der Stadt gefunden, dürfte vom oberen Laufe mitgebracht sein.

Was die topographischen und geognostischen Verhältnisse betrifft, so haben wir zunächst das Gebiet des bunten (Vogesen-) Sandsteins — das Vogesengebirge — mit Höhen bis zu 570

Meter (Wegelnburg); in ihm die interessante Fundorte bietenden Ruinen Gutenburg, Wegelnburg, Wasenstein und Fleckenstein.

Ein niedriger Ausläufer der Vogesen, der Wormberg, besteht aus Muschelkalk; doch tritt derselbe nicht in solcher Mächtigkeit auf, um Einfluss auf Fauna und Flora zu üben.

Die Rheinebene, Diluvialbildungen, von vielfachen Gräben und Bächen durchschnitten, für die Wassermollusken äusserst günstige Wohnplätze bietend.

Die hier auftretenden Lösslager bei Sulz, Hundsbach, am Geisberge etc. wurden leider zu wenig berücksichtigt.

Durch Terrainveränderungen wurde übrigens der Fundort für Limax laevis, Hyalina nitida, H. fulva, Bul. tridens, Vert. antivertigo, Cl. lineolata, plicatula, Succ. oblonga, Carychium minimum, Physa fontinalis, Plan. corneus, marginatus, rotundatus, nitidus, Anc. lacustris vernichtet, indem der Festungswall theilweise eingeebnet und der Stadtgraben zugeworfen wurde.

Literatur-Bericht.

Reinhardt, D. O., die Binnenmollusken Magdeburgs. — Separat-Abdruck aus?

Es werden 86 Arten angeführt, darunter von nicht allgemein verbreiteten Vitrina diaphana, Hel. aculeata, bidens, rubiginosa, striata Müll. (costulata Zgl.), Pupa costulata, Planorbis discus, Bith. Troschelii.

Journal de Conchyliologie. — 1874. Heft 4.

p. 333. *Crosse et Marie*, Catalogue des Cones de la Nouvelle-Caledonie et des îles qui en dependent. (90 Arten).

p. 359. *Monterosato A., de*, Recherches Conchyliologiques effectuées au cap San Vito en Sicile. Supplément. Die Zahl der gesammelten Arten wird durch 26 neue auf 258 gebracht, darunter auch Stylifer Turtoni, dessen Gegenwart im Mittelmeer der fleissige Autor schon früher nachgewiesen.

p. 366. *Lischke, C. E.*, Observations sur le Meroe excavata Hanl. et les espèces voisines.

p. 367. *Crosse, H.*, Addition au Catalogue des espèces du genre Meroe.

p. 368. *Fischer, P.*, Note sur le Sepia officinalis L. de la Mediterranée. Diese Art wird für verschieden von der nordischen und mit C. Fillionxi Lafont zusammenfallend erklärt.

p. 369. *Lafont, A.*, Description d'un nouveau genre de Nudibranche des côtes de France. (Drepania fusca von Arcachon).

p. 370. *Crosse, H.*, Description d'un Pupina nouveau d'Australie. (P. Pettardi aus Nordost-Australien.)